

Thema	NN / NZ Nürnberg
Ersteller	C. Schmidt
Datum	Ausgabe 23.04.2021

Tiergarten freut sich über Babyboom bei Rotkopfschafen

Nachwuchs im Dutzend

Durch das Gehege am Kinderzoo toben seit einigen Tagen zwölf Lämmer der Rotkopfschafe. Das ist eine Seltenheit, denn lediglich 2007 und 2010 war der Nachwuchssegen so groß.

In den vergangenen 20 Jahren wurden pro Jahr nur durchschnittlich sieben Jungtiere geboren. Heuer konnten die Lämmer zwar Corona-bedingt nur von den Mitarbeitenden des Tiergartens bestaunt werden. Zootierärztin Katrin Baumgartner, zuständig für die Zucht seltener und bedrohter Haustierrassen, freut sich trotzdem: „Solch ein Rekordergebnis tut dieser Tierart gut.“

Denn weltweit gibt es nur noch wenige hundert Tiere. Die alte Schafsrasse stand sogar kurz vor der Ausrottung: Die letzte größere Herde Frankreichs befand sich bereits auf dem

Weg zum Schlachthof, als sie in letzter Minute gerettet werden konnte.

Rotkopfschafe sind als bedrohte Art auf der roten Liste der Gesellschaft zur Erhaltung alter und bedrohter Haustierrassen. Die Rasse stammt ursprünglich aus den französischen Pyrenäen. Deutschlandweit gibt es nur noch wenige Halter. Dabei stellen Rotkopfschafe keine hohen Ansprüche an Haltung und Futter und gelten als robust.

Im Tiergarten werden die Tiere, die an der rotbräunlichen Färbung von Kopf und Beinen zu erkennen sind, bereits seit 1981 mit finanzieller Unterstützung der Tiergartenfreunde gehalten. 14 Schafe bildeten den Grundstock für den Aufbau einer Kleinherde.

Derzeit lebt eine Zuchtgruppe am Schmausenbuck und eine Bockgrup-



Foto: Mathias Orgeldinger

So viel Nachwuchs wie schon seit Jahren nicht mehr verzeichnet der Tiergarten heuer bei den Rotkopfschafen: Gleich zwölf Lämmer toben durchs Gehege.

pe auf dem tiergarteneigenen Gut Mittelbüg in Schwaig.

Seit Oktober 2019 gibt es auch eine mittlerweile achtköpfige Gruppe junger männlicher Rotkopfschafe auf dem Gelände der Natur-Erlebnis-

Gärtnerei noris inklusion am Marienbergpark. Mitarbeiter der Werkstatt für Menschen mit Behinderung übernehmen die Fütterung und Pflege, sie wurden im Tiergarten für diese Aufgabe geschult. Nils Fleischmann